

FEMtech

FEMtech - Eine Initiative des Förderschwerpunktes „Talente“
des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

DIⁱⁿ Marlene Hawelka, BSc



© Bernadette Reiter

tbw research GesmbH
Schönbrunner Straße 297
1120 Wien

Persönliches

geboren (Jahreszahl, Ort): 1987, Wien (Österreich)
Sprachen: Deutsch (Muttersprache), Englisch, Französisch
Familienstand: in einer Partnerschaft
Hobbies: Sport (Rock'n'Roll-Akrobatik, Tanzen, Snowboarden, u.v.m.), die Natur genießen, Brettspiele spielen, Reisen, Lesen, Kochen und gut essen

Ausbildung

03/2009 - 01/2012	Masterstudium Raumplanung und Raumordnung Technische Universität Wien <i>Spezialisierung:</i> Projektentwicklung und -management sowie (BürgerInnen-)Beteiligung und Konfliktmanagement
10/2009 - 06/2010	Teilnahme beim High Potential Programm TUtheTOP der Technischen Universität Wien, <i>Partnerfirmen:</i> ÖBB und PORR
10/2005 – 02/2009	Bachelorstudium Raumplanung und Raumordnung Technische Universität Wien
06/2005	Matura mit Auszeichnung, Realgymnasium, Wien

Kurzbeschreibung der fachlichen Positionierung/Karriere

Als Raumplanerin befasse ich mich bereits seit Beginn des Studiums an der Technischen Universität in Wien mit der nachhaltigen Gestaltung von Städten und Regionen - mit Schwerpunkt in den Bereichen Projektmanagement sowie (BürgerInnen-)Beteiligung. Als Projektmitarbeiterin im Bereich Verkehr und Logistikberatung der iC group war ich später intensiv am Aufbau der tbw research GesmbH beteiligt, wo ich heute Projektleiterin und -managerin im Bereich Mobilität bin.

Berufslaufbahn

seit 03/2014 Projektleiterin bei tbw research GesmbH, Wien
Themenschwerpunkte: zukunftsfähige und innovative Mobi-

FEMtech

FEMtech - Eine Initiative des Förderschwerpunktes „Talente“
des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

	litätssysteme, Elektromobilität, Raumplanung, Verkehrsplanung
	<i>Tätigkeitsbereiche:</i> Forschung und Entwicklung, Projektmanagement, Förder- und Proposalmanagement sowie -beratung
07/2010 - 02/2014	Projektmitarbeiterin in der iC group (LOB iC GesmbH, iC consulenten Ziviltechniker GesmbH), Wien <i>Themenschwerpunkte:</i> Raumplanung, Verkehrsplanung & Mobilität (alternative Verkehrssysteme, Elektromobilität) <i>Tätigkeitsbereiche:</i> Forschung und Entwicklung, Projektmanagement
10/2008 - 06/2011	Tutorin am Fachbereich Stadt- und Regionalforschung, Technische Universität Wien <i>Themenschwerpunkt:</i> Lehre, Raumplanung, Geographische Informationssysteme, Statistik <i>Tätigkeitsbereich:</i> Unterstützung der Studierenden als Tutorin in den Übungen „EDV-gestützte Analyse und Visualisierung räumlicher Daten“ und „Methoden der Regionalanalyse und Standortbewertung“
10/2007 – 02/2009	Kassamitarbeiterin bei Sport Eybl & Sports Experts GmbH (Intersport Eybl), Wien
09/2008	Ferialangestellte bei Pumpernig & Partner ZT GmbH – Consultant in Umwelt und Raumordnungsfragen, Graz

Kurzbeschreibung des Arbeitsschwerpunktes

Seit der Gründung der tbw research GesmbH liegt mein Arbeitsschwerpunkt in der Projektleitung und dem Management von Forschungs- und Förderprojekten im Mobilitätsbereich. Im Wesentlichen handelt es sich um Projekte, in denen sich die relevanten AkteurInnen - von der Forschung bis zur/zum BetreiberIn - mit zukunftsfähigen, nachhaltigen Mobilitätslösungen für den städtischen, aber auch ländlichen Raum befassen und dabei die Perspektive der NutzerInnen und Akzeptanz im Fokus haben.

Aktueller Arbeitsschwerpunkt (im Detail)

Bei tbw research GesmbH befasse ich mich in Forschungs- und Förderprojekten im Mobilitätsbereich zum größten Teil mit zukunftsfähigen, nachhaltigen Mobilitätslösungen für den städtischen, aber auch ländlichen Raum.

Die Erfahrung der vergangenen Jahre haben mir dabei gezeigt, dass dabei (neben der finanziellen und politischen Ebene) zwei Faktoren wesentlich zur erfolgreichen Umsetzung von - teils innovativen Lösungen - beitragen:

FEMtech

FEMtech - Eine Initiative des Förderschwerpunktes „Talente“
des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

- (1) Einbindung, Koordination und Kommunikation der relevanten (Umsetzungs-)AkteurInnen
- (2) Perspektive der NutzerInnen zur Erhöhung der Akzeptanz

Sprache, individuelle Interessen aber auch Geschwindigkeit der Arbeit im Umsetzungsprozess der "Betroffenen" weichen oftmals stark voneinander ab. NutzerInnen, ForscherInnen, Mobilitätsbetriebe, Stadtverwaltung, AuftraggeberInnen/FördergeberInnen und viele andere AkteurInnen müssen daher als Teil einer Gesamtlösung erfolgreich zusammenarbeiten. Meine Aufgabe liegt darin, die Projektideen zu fokussieren, die Projektteams zu koordinieren und den Fortschritt sowie die Zielerreichung mithilfe eines qualitätssichernden Projektcontrollings zu monitoren und sicherzustellen. Wesentlich ist dabei jedoch immer der Faktor "Mensch" und dessen Motivation. Ich sehe mich dabei an der Schnittstelle zwischen den genannten AkteurInnen und deren Interessen sowie Vorgaben.

Erstmals versuchen wir bei tbw research zudem, in unseren Projekten und weiteren Tätigkeiten die Vielseitigkeit unterschiedlicher Lebensweisen, Motivationen und Hintergründe der AkteurInnen bewusst zu betrachten und von der Konzeption bis hin zur Evaluierung in allen Arbeitsschritten einfließen zu lassen.

Meine Motivation ist, einen Beitrag zu Lösungen für die Mobilität der Zukunft zu leisten, die einen spürbaren, positiven Effekt auf die Umwelt haben und damit Österreichs aber auch Europas Städte und Regionen auch zukünftig lebenswert machen.

Dabei ist mit folgenden Projekten schon ein wesentlicher Beitrag gelungen:

eTaxi Wien

Gesamtkonzept zum Umstieg der Wiener Taxiflotte von konventionell betriebenen Fahrzeugen auf elektrisch betriebene Fahrzeuge - Echtbetrieb seit 2016. Neben der technischen Umsetzungen und damit erzeugten direkten, positiven Umwelteffekten spielen die Integration in das Gesamtverkehrssystem einer Stadt sowie der Abbau der Barrieren für die Bevölkerung eine große Rolle.

eMORAIL - Integrated eMobility Service for Public Transport

Das Angebot von Mobilitätslösungen für die Anschlussmobilität im ländlichen Raum ist in Österreich - vor allem in Gebieten mit zurückgehendem Öffentlichem Verkehrsangebot - wesentlich. Erstmals wurde in Österreich ein Shuttle-Service mit einem Elektrofahrzeug konzipiert, entsprechende Geschäftsmodelle entwickelt und in Betrieb genommen: Leibnitz*MOBIL*.

- smile - einfach mobil,
- WienMobil,
- smart commuting - Smart and Mobile Work in Growth Regions,
- e4-share - Models for Ecological, Economical, Efficient, Electric Car-Sharing

In einer zunehmend digitalisierten Welt und einem stetig wachsenden Angebot an Services ist das Prinzip "Mobility as a Service" (Mobilität als Dienstleistung) - Alles aus einer Hand - von immer größerer Bedeutung. Gemeinsam mit dem Konzept des Teilens (Sharing) kann langfristig eine Reduktion des Gesamteinsatzes von Ressourcen erreicht werden und dadurch vor allem das Leben in Städten (Platz, Luft, Lärm) und die Umwelt positiv beeinflusst werden.

FEMtech

FEMtech - Eine Initiative des Förderschwerpunktes „Talente“ des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

Der Einsatz alternativer Antriebsformen und die Optimierung des Betriebs von Car-Sharing-Flotten, die von den NutzerInnen angenommen werden, können einen wesentlichen Beitrag zur Mobilität der Zukunft leisten.

Aktivitäten zur Förderung von Frauen

Ich war Mentorin einer Absolventin mit ausgezeichnetem Studienabschluss der Fachhochschule Technikum Wien (Studiengang Verkehr und Umwelt) im Rahmen des Programms „1.000 Euro statt Blumen“ - eine Initiative des Fachverbands der Elektro- und Elektronikindustrie (FEEI) sowie der Fachhochschule Technikum Wien zur Auszeichnung, Förderung und Sichtbarmachung von Frauen in der Technik.

Statement „Frauen in naturwissenschaftlichen-technischen Berufen/in der Forschung“

Je nach Fachgebiet sind Frauen in naturwissenschaftlichen oder technischen Berufen bzw. in der Forschung in einer stark durch Männer geprägten Welt tätig. Dies führt aus meiner Sicht dazu, dass Frauen oft länger und intensiver mit ihren Kompetenzen überzeugen und vor allem selbst tätig werden müssen, um vor den Vorhang zu treten. Die Herausforderung ist, jede sich bietende Chance zu nutzen aber auch schwierige Aufgaben nicht zu scheuen und sie wiederum als Chance zu sehen, sich stetig weiterzuentwickeln, (auch aus Fehlern) dazu zu lernen und persönlich daran zu wachsen, um in Naturwissenschaft, Technik und/oder Forschung erfolgreich zu sein.

Ein weiterer wesentlicher Punkt ist die Auseinandersetzung mit der Vielseitigkeit der Bevölkerung und unterschiedlicher Lebensweisen - Wer plant für wen? Vielseitig angenommene und attraktive Angebote, Services und Lösungen können nur geboten werden, wenn die unterschiedlichen Sichtweisen betrachtet und in zukunftsweisende Planungen mit einbezogen werden. Um dies zu erreichen, ist es aus meiner Sicht unerlässlich, auf eine Vielfalt in den Teams des Umsetzungsprozesses zu achten.

Auszeichnungen

- Archdiploma 2013 | Theorie: Auszeichnung der besten Diplomarbeiten der Fakultät für Architektur und Raumplanung der Technischen Universität Wien (<http://archdiploma13.archlab.tuwien.ac.at/>)
- Projekt eMORAIL: VCÖ Mobilitätspreis Niederösterreich 2013
- Projekt eMORAIL: Nominierung zum Staatspreis Mobilität 2011 - Intelligent E-Mobil

Mitgliedschaften

Über die Firmenmitgliedschaften der tbw research GesmbH Vereinsmitglied bei

- WIMEN "Women In Mobility & Energy Environment Network" (<http://www.wimen.at>); Ziele: Kooperation, Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Frauen, die in Bereichen Energie, Mobilität, Öffentlicher Raum, Umwelt, Gender oder Bildung tätig sind
- BieM – Bundesinitiative eMobility Austria, (<https://www.biem.at>) eMobility Cluster für Unternehmen, ExpertInnen und kommunale Gebietskörperschaften in Österreich - die österreichische Plattform für anwendungsorientierte Umsetzung von neuen Mobilitätskonzepten.

FEMtech

FEMtech - Eine Initiative des Förderschwerpunktes „Talente“
des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

Presseberichte und weiterführende Links

<http://www.tbwresearch.org/>

<https://www.technikum-wien.at/newsroom/pressemeldungen/frauen-in-der-technik-fee-i-und-fh-technikum-wien-foerdern-zum-elften-mal-mit-1-000-euro-statt-blumen-erfolgreiche-studentinnen/>